

Borsten-Pippau (*Crepis setosa*) und Nagelkraut (*Polycarpon tetraphyllum*), zwei seltene Arten in der Kurpfalz in Ausbreitung

MARKUS SONNBERGER, SDRAVKO VESSELINOV
LALOV UND STEPHEN ZIEGLER

Die beiden Arten, *Crepis setosa* (Asteraceae) und *Polycarpon tetraphyllum* (Caryophyllaceae), sind nicht näher verwandt und besitzen auch bezüglich ihrer Standortpräferenzen nur wenige Gemeinsamkeiten. Nach dem Handbuch zur Flora von Baden-Württemberg (SEBALD & al. 1993, 1996) gilt das Nagelkraut in Nordbaden seit dem 19. Jahrhundert als verschollen, während vom Borsten-Pippau nur wenige als unbeständig geltende Vorkommen angegeben werden. Überhaupt gelten beide Arten in Baden-Württemberg nach diesen Quellen als wohl nie sicher eingebürgert. Nach der „Roten Liste“ Baden Württembergs (BREUNIG & DEMUTH 1999) werden die beiden Arten dagegen bereits als etablierte Neophyten angesehen, wobei der Borsten-Pippau auf der Vorwarnliste gefährdeter Arten und das Nagelkraut als stark gefährdete Art geführt wird. Aufgrund einer relativ großen Zahl von Nachweisen in den letzten Jahren (vgl. Auflistung), kann diese Einschätzung beider Arten zumindest für Nordbaden und seine Umgebung nicht mehr aufrecht erhalten werden. Insbesondere die auffällige Ausbreitung des Nagelkrautes wurde vor kurzem auch schon anderenorts thematisiert (MAZOMEIT 2005). Beide Arten gelten als Angehörige des (sub-) mediterranen Florenelementes, sind also deutlich wärmeliebend. So bietet sich insbesondere vor dem Hintergrund der Klimaänderung eine Diskussion ihres Ausbreitungsverhaltens an. Tatsächlich lassen sich derartige Tendenzen auch bei anderen wärmeliebenden Arten feststellen. Wertvoll sind hier insbesondere Beobachtungen zu Arten, die nicht, wie etwa Orchideen, künstlich ausgebracht werden und deren Wuchsorte systematischer Pflege unterliegen – auch wenn gerade dieses Beispiel häufig zitiert wird. Aufschlussreicher ist hier

die Ausbreitung von Arten, die schon lange in unserer Region vorkommen, aber die sich erst jetzt augenscheinlich in der Fläche ausbreiten beginnen. Hierzu gehören außer den beiden hier behandelten Arten auch Arten der Gattung *Eragrostis* und vielleicht der Gift-Lattich (*Lactuca virosa*).

Der Borsten-Pippau gilt nach SEBALD & al. (1996) in Baden-Württemberg als seltene Adventivpflanze mit sehr zerstreuten Vorkommen in den wärmeren Gebieten des Landes, namentlich in der Oberrheinebene und im Neckarbecken. Als im Rhein-Neckar-Gebiet aktuelle Vorkommen werden lediglich eine undatierte Meldung von SCHÖLCH aus Heidelberg (6518/3) sowie zwei Meldungen von Breunig am nördlichen Kraichgaurand (6718, 6719) angegeben. Die Flora der Pfalz (LANG & WOLFF 1993) illustriert dagegen ein relativ geschlossenes Verbreitungsgebiet in der Vorderpfalz. Die älteste Angabe aus dem Gebiet macht KÖNIG (1841): „Kollerinsel zwischen Brühl und Schwetzingen, nach E.H. Schultz; Speyer, nach Linz & Würschmidt“. Diese Angaben wurden von späteren Autoren mehrfach aufgegriffen und von DÖLL (1859) und SCHULTZ (1846) mit dem Hinweis versehen, dass die Art wohl mit fremdem Saatgut eingeschleppt worden sei. Sie besaß jedenfalls im 19. Jahrhundert noch keine weite Verbreitung. Von uns wurde die Art 2003 nun wieder in Mannheim beobachtet. Überraschend ist die Vielzahl von Beobachtungen in den darauf folgenden Jahren, so dass über die hier beispielhaft genannten Fundorte hinaus mittlerweile zahlreiche weitere, nicht dokumentierte bekannt geworden sind. Wuchsorte sind jeweils ruderaler Saum- und Rasengesellschaften auf Brachflächen, an Straßenrändern und in ähnlichen Biotopen. Nur auf den Auenwiesen bei Brühl besiedelt die Art auch stärker konsolidierte Vegetation. Nach den Ortsangaben zu schließen, dürften hier wohl auch die historischen Fundorte gelegen haben. Da wenig wahrscheinlich ist, dass die auffallende Art früher schlicht übersehen wurde, dürfte tatsächlich eine starke Ausbreitung stattgefunden haben. Inzwischen kann der Borsten-Pippau zumindest im Rhein-Neckar-Gebiet keineswegs mehr als selten bezeichnet werden.

Das Nagelkraut ist aus dem 19. Jahrhundert in Baden-Württemberg nur von wenigen Orten aus der Oberrheinebene bekannt. Angaben machten hier unter anderem GMELIN (1826: zwischen Graben und Waghäusel, nach A. Braun; nahe Mannheim, 1821 nach Succow) und KÖNIG (1841: zusätzlich Neulussheim, Hockenheim, Schwetzingen; Berghausen, nach Würschmidt). Auch nach anderen Autoren dieser Zeit scheint das Nagelkraut im Zentrum der alten Kurpfalz nicht gar zu selten gewesen zu sein und besiedelte wohl vorrangig rudera- le Sandfluren (vgl. auch die detaillierte Aufstel- lung bei Mazomeit 2005).

In neuerer Zeit wurde die Art erst in den 1980er Jahren wohl unabhängig voneinander von Dörr und Harms in Speyer wiedergefunden (SEBALD & al. 1993). Weitere Meldungen stammen von MAZOMEIT (1995, 2002) aus der Vorderpfalz. Hier kommt die Art aktuell unter anderem in Speyer, Altrip, Waldsee, Bad Dürkheim, Neu- stadt, südlich von Germersheim und an meh- reren Stellen in Ludwigshafen vor. In Speyer besiedelt die Art überwiegend Fugen des Kopfsteinpflastern in der Altstadt. An einem ähnlichen Wuchsort wurde sie 1997 auch in der Heidelberger Altstadt gefunden. Hier liegt auch der aktuelle Verbreitungsschwerpunkt der Art im Stadtgebiet von Heidelberg, wobei zunehmend auch in den Nachbarstädten Vor- kommen bekannt werden. Es ist zu erwarten, dass sich die Art wie im Mittelmeergebiet auch bei uns zu einem charakteristischen Element der Pflasterfugen-Gesellschaften entwickeln wird.

Fundorte von *Crepis setosa*

6416/44, Nördliche Oberrhein-Niederung, Mannheim: Friesenheimer Insel, R 3460973 H 5487155, 96 m ü. NN; Wildkrautgesellschaften trockener Standorte, weniger als 100 Exem- plare, 22. Juni 2003; Markus Sonnberger (Foto- beleg 6704, in coll. MMSonnberger).

6417/44, Hessische Rheinebene, Rhein-Neckar-Kreis, Hirschberg: südwestlich Autobahn- Ausfahrt Hirschberg, R 3473913 H 5485812, 105 m ü. NN; rudera- le Glatthaferwiese, Stra- ßensäume und Wildkrautgesellschaften, zahl- reich, 28. August 2005; Markus Sonnberger, mit Volker Schaffert.

6418/31, Vorderer Odenwald, Rhein-Neckar- Kreis, Weinheim: Parkplatz im Gorbheimer Tal, R 3476675 H 5489712, 155 m ü. NN; Straßen- säume und Wildkrautgesellschaften trockener Standorte, ca. 50 Exemplare, 11. Juli 2007; Markus Sonnberger, mit Marion Sonnberger.

6516/11, Nördliche Oberrhein-Niederung, Rhein-Pfalz-Kreis, Ludwigshafen: Oggers- heim, NW Oggersheimer Kreuz, Gewerbe- gebiet, R 3453890 H 5483087, 96 m ü. NN; Strauchrabatten-Bepflanzungen, Straßensäu- me und Wildkrautgesellschaften, zahlreich, 9. Juni 2005; Markus Sonnberger (Herbarbeleg 9426, in coll. MMSonnberger).

6516/22, Nördliche Oberrhein-Niederung, Mannheim: Fußpfad entlang des Neckarnord- ufers zwischen Kurpfalzbrücke und Jung- buschbrücke, R 3461351 H 5484586, 90 m ü. NN; in Fugen der südwestexponierten Uferbe- festigung, 80 Exemplare, 26. Mai 2007; Ste- phen Ziegler (Beleg in KR). Weitere Vorkom- men entlang des Uferpfades bis zur Kammer- schleuse bei der Friesenheimer Insel.

6516/41, Nördliche Oberrhein-Niederung, Rhein-Pfalz-Kreis, Ludwigshafen: Rheingön- heim, Neubaugebiet zwischen Brückweggra- ben und Horstgraben, R 3458313 H 5478585, 94 m ü. NN; Wildkrautgesellschaften trocke- ner Standorte, zahlreich, 15. Juli 2005; Markus Sonnberger, mit Volker Schaffert.

6517/11, Neckar-Rheinebene, Mannheim: Ne- ckarsüdseite in Neuostheim, 50 m östlich der Eisenbahnbrücke, an der Nordseite der OEG- Straßenbahnlinie, R 3464466 H 5482959, 95 m ü. NN; in Asphaltritze am Gehwegrand, ein Exemplar, 2. Juni 2007; Stephen Ziegler.

6517/22, Bergstraße, Rhein-Neckar-Kreis, Schriesheim: nördlicher Siedlungsrand, zwi- schen B 3 und Nordwestecke des Friedhofs, R 3475526 H 5482639, 118 m ü. NN; rudera- le Baulückenbrache im Neubaugebiet, früher Gartenland/Landwirtschaft, wenige Exempla- re, 14. Juni 2007; Stephen Ziegler.

6517/23, Neckar-Rheinebene, Rhein-Neckar- Kreis, Ladenburg: Ortszentrum, R 3471729 H 5481954, 100 m ü. NN; in Pflastersteinfugen, ein Exemplar, 19. Juni 2007; Stephen Ziegler.

6517/33, Nördliche Oberrhein-Niederung, Rhein-Neckar-Kreis, Schwetzingen: W Brühl- Rohrhof, Lauswiese, R 3464775 H 5473732,

93 m ü. NN; ruderales Glatthaferwiese wechselfeuchter Standorte, zahlreich, 9. Juli 2005; Markus Sonnberger, mit Peter Thomas & Christian Weingart.

6517/44, Neckar-Rheinebene, Heidelberg: Wieblingen, Nordseite der A 656 östlich der Brückenauffahrt über die A 656 / Bahngleise, R 3474374 H 5475479, 109 m ü. NN; mehrjährige, grasreiche Ackerbrache, in der näheren Umgebung auch an Feldwegrändern und in Pflastersteinfugen am Gehwegrand, mehrere 1000 Exemplare, 28. Mai 2007; Stephen Ziegler.

6617/14, Neckar-Rheinebene, Rhein-Neckar-Kreis, Oftersheim: südwestlich des Bahnhofs, Nordseite der B 291, R 3469114 H 5470474, 102 m ü. NN; noch unbebaute, mehrjährige Brachflächen im Neubaugebiet, zuvor Landwirtschaft, auf drei Hektar mehrere 1000 Exemplare, 31. Mai 2007; Stephen Ziegler.

Fundorte von *Polycarpon tetraphyllum*

6516/22, Nördliche Oberrhein-Niederung, Mannheim: Innenstadt, südwestlich des Waserturms, Kreuzungsbereich Tattersallstraße/Moltkestraße, R 3461966 H 5482959, 97 m ü. NN; in Pflasterfugen der Straßenkreuzung und an Gehwegrändern, 80 Exemplare, 1. August 2007; Stephen Ziegler.

In der Mannheimer Innenstadt schon 2000-2002 von Mazomeit (2002) in R6 beobachtet. Das Vorkommen wurde am 24. August 2007 von Vesselinov Lalov bestätigt (R6, R 346182 H 548358 und S5, R 346180 H 548370, 95 m ü. NN, Pflasterfugengesellschaft im Kopfsteinpflaster und zwischen Betonsteinen, mehrere 100 Pflanzen).

6517/22, Neckar-Rheinebene, Rhein-Neckar-Kreis, Schriesheim: Gewerbegebiet südlich der Römersäule, R 3475183 H 5482525, 115 m ü. NN; Pflasterfugengesellschaft im Betonpflaster mit *Sagina apetala*, *Eragrostis minor*, über 100 Exemplare auf 100 m², 11. Juli 2007; Markus Sonnberger (Herbarbeleg s.n., in coll. MMSonnberger).

6517/23, Neckar-Rheinebene, Rhein-Neckar-Kreis, Ladenburg: Ortszentrum, Rheingaustraße/Ecke Preysingstraße, R 3471729 H 5481954, 100 m ü. NN; in Fugen von älterer Buntsandsteinpflasterung und neuerer Granit-

steinpflasterung, mehrere 100 Exemplare, 19. Juni 2007; Stephen Ziegler (Beleg in KR).

Für Ladenburg aktuell bereits am „Mauerfuß der Stadtmauer“ (6517/2) nachgewiesen (RADKOWITSCH 2006).

6517/44, Neckar-Rheinebene, Heidelberg: Pfaffengrund, Südende der Straße „Am Markt“, R 3474474 H 5474019, 110 m ü. NN; in Pflastersteinfugen eines Parkplatzes, nahe am Gehweg, 20 Exemplare, mit *Spergularia rubra*, 27. Juli 2007; Stephen Ziegler.

6518/33, Neckar-Rheinebene und Bergstraße, Heidelberg, an den folgenden Orten beobachtet von Sdravko Vesselinov Lalov:

Neuenheim, Schulzengasse, R 3477660 H 5475260, 110 m ü. NN, Pflasterfugengesellschaft im Porphyrpflaster, schattiger Standort mit *Poa annua*, vereinzelt, 20. August 2007.

Weststadt, Lessingstr., R 3477150 H 5473620, 115 m ü. NN, Bürgersteig, Pflasterfugen zwischen Betonsteinen, 14 Pflanzen, 31. August 2007.

Weststadt, Römerstr., R 3477230 H 5474150, 115 m ü. NN, in einem Hinterhof, eine Pflanze in einer Pflasterfuge, 22. August 2007.

Altstadt, zahlreiche Beobachtungen durch Vesselinov Lalov und Sonnberger, zum Beispiel Karlsplatz, Marsiliusplatz, Marstallstraße, Universitätsplatz, Kornmarkt, ca. 115 m ü. NN, jeweils in Pflasterfugen und mitunter zahlreich, erste Beobachtung September 1997 (Sonnberger), letzte Beobachtungen Juli 2007 (Vesselinov Lalov).

6616/43, Nördliche Oberrhein-Niederung und Vorderpfälzisches Tiefland, Rheinland-Pfalz, Rhein-Pfalz-Kreis, Speyer: Altstadt, mehrfach, z.B. Kleine und Große Pfaffengasse, Fischergasse, Korngasse, Webergasse, Heydenreich-Straße, 100-105 m ü. NN; Pflasterfugengesellschaft im Kopfsteinpflaster, zahlreich, 26. August 2003, 21. September 2005; Markus Sonnberger (Fotobeleg 10211, in coll. MMSonnberger).

6617/44, Hardtebenen, Sandhausen: Kreuzung Stranggasse/Theodor-Heuss-Straße, R 3474760 H 5467770, 105 m ü. NN, Pflasterfugengesellschaft im Betonpflaster, mit *Sagina apetala*, *Portulaca oleracea* und *Buddleja davidii*, wenige Pflanzen, 12. September 2007; Sdravko Vesselinov Lalov.

6618/11, Neckar-Rheinebene, Heidelberg: Kirchheim, an der Westseite des Bahnhofsgebäudes und 300 m weiter nördlich an der Hardtstraße Ecke Albert-Fritz-Straße, R 3476476 H 5471491, 105 m ü. NN; Wohn-/Gewerbegebiet, in sandig-humosen Pflastersteinfugen von Gehwegen, Straßen und Parkplatz, mit *Spergularia rubra*, 1000 Exemplare, 22. Juli 2007; Stephen Ziegler.

6618/11, Neckar-Rheinebene, Heidelberg: Rohrbach, zahlreiche Beobachtungen durch Vesselinov Lalov, zum Beispiel Lucas-Cranach-Str. und Lindenweg, Römerstr. vor Hellpachschule, Kreuzung Freiburger Str. und Lahrer Str., Max-Joseph-Str., im alten Ortskern von Rohrbach und nordwestlich davon verbreitet, so in der Rohrbacher Str. in Höhe Eichendorffplatz, Punkerstr., Str. „Am Rohrbach“, „Am Müllenberg“, Leimer Str., Weingasse, Burnhofweg, Bierhelderweg, jeweils in Pflasterfugen und meist zahlreich, z.T. mit gegen 1000 Pflanzen, im Juli und August 2007.

Literatur

- BREUNIG, T. & DEMUTH, S. 1999: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württemberg. – Naturschutz-Praxis, Artenschutz 2: 161 S.; Karlsruhe.
- DÖLL, J.C. 1859: Flora des Grossherzogthums Baden, Band 2. – 1052 S.; Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.
- GMELIN, C.C. 1826: Flora Badensis Alsatica et confinium regionum ..., Tom. 4 – 808 S.; A. Müller, Karlsruhe.
- KÖNIG, K. 1841: Der botanische Führer durch die Rheinpfalz – 243 S.; Götz, Mannheim.
- LANG, W. & WOLFF, P. (Hrsg.) 1993: Flora der Pfalz – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete: Karte 0499 – 444 S. Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Speyer.
- MAZOMEIT, J. 1995: Zur Adventivflora (seit 1850) von Ludwigshafen am Rhein – mit besonderer Berücksichtigung der Einbürgerungsgeschichte der Neophyten. – Mitt. Pollichia 82: 157-246 S.; Bad Dürkheim.

MAZOMEIT, J. 2005: Erste Nachträge zur „Adventivflora von Ludwigshafen am Rhein“. – Mitt. Pollichia 91: 111-120 S.; Bad Dürkheim.

RADKOWITSCH, A. 2006: Mitteilungen aus den Arbeitskreisen, Arbeitskreis Adventivfloristik. – Pflanzenpresse 13: 18-22; Karlsruhe.

SCHULTZ, F. 1846: Flora der Pfalz – enthaltend ein Verzeichniss aller bis jetzt in der bayerischen Pfalz und den angränzenden Gegenden ... beobachteten Gefässpflanzen – 576 S.; Lang, Speyer.

SEBALD, O., S. SEYBOLD, G. PHILIPPI (Hrsg.) 1993: Die Farn und Blütenpflanzen Baden-Württembergs 1 – 420 S.; Ulmer, Stuttgart.

SEBALD, O., S. SEYBOLD, G. PHILIPPI, A. WÖRZ (Hrsg.) 1996: Die Farn und Blütenpflanzen Baden-Württembergs 6 – 391 S.; Ulmer, Stuttgart.

Anschriften der Verfasser:

Markus Sonnberger
Weinweg 20
69253 Heiligkreuzsteinach

Sdravko Vesselinov Lalov
Sauerbruchstraße 22
67063 Ludwigshafen

Stephen Ziegler
Sandwingert 6
69123 Heidelberg